

# Ein Plädoyer für kleine Biogasanlagen

Große Anfrage der Linken im Kreistag · Aktuell neun Anlagen im Kreis, sieben weitere geplant oder im Bau

„Ja für Biogas, aber mit Außenmaß“, so formulierte es Dr. Ingeborg Cernaj für die Fraktion der Linken im Kreistag und warnte vor den negativen Folgen von zu vielen Anlagen im Landkreis.

von Carina Becker

**Marburg.** In allen Teilen des Kreisgebiets gibt es bereits Biogasanlagen – außer im Hinterland. Sie erzeugen zusammen eine elektrische Leistung von 3 532 Kilowatt. Sieben weitere Anlagen sind geplant oder befinden sich schon im Bau – fünf davon mit einer elektrischen Gesamtleistung von 2 212 Kilowatt und zwei weitere Anlagen, die Biogas erzeugen, das gereinigt ins Gasnetz eingespeist werden soll. Das geht aus der Antwort des Kreisausschusses hervor, der sich mit einer Großen Anfrage der Kreistagsfraktion von Die Linke beschäftigte.

Schon mit den neun bestehenden Anlagen ist Marburg-Biedenkopf im Vergleich der mittelhessischen Landkreise der Biogas-Spitzenreiter. Ein Grund zur Sorge für die Linken, wie Vertreterin Dr. Ingeborg Cernaj in der jüngsten Kreistagssitzung erklärte. Derzeit seien ausschließlich Großanlagen am Start – kleine, „hofgebundene“ Anlagen hätten keine Chance. Folgen des Baus von großen Anlagen seien schon jetzt steigende Pachtpreise für die landwirtschaftlichen Flächen. Durch den vermehrten Maisanbau entwickelten sich Monokulturen. „Und dann steigen die Aktiengesellschaften ins



Argumentierte im Kreistag für „hofgebundene Biogasanlagen“ und warnte vor Monokultur: Dr. Ingeborg Cernaj, Die Linke, hier mit ihrem Fraktionskollegen Bernd Hannemann. Foto: Thorsten Richter

Geschäft ein, während die Gülle immer noch auf die Felder gefahren wird, anstatt in den Anlagen verwertet zu werden“, beklagte Cernaj, und verwies darauf, dass Biogasanlagen „gar kein grünes Projekt“ mehr seien. Landrat und Kreisausschuss forderte sie auf, mehr Werbung zu machen für kleine Biogasanlagen.

Christian Hölting (CDU) rückte das Thema in ein anderes Licht: „Bei den Betreibern der Anlagen handelt es sich um Zusammenschlüsse von heimischen Landwirten und nicht um irgendwelche Konzerne.“ Die Produktion von Biogas stelle eine gute Einnahmequelle für die heimische Landwirtschaft

dar. Und längst nicht nur Mais komme zum Einsatz, sagte Hölting und verwies auf den Anbau von Miscanthus (Chinaschilf) im Hinterland und auf die geplante Verwertung von Gülle. Auch wenn die Pachtpreise steigen, „überwiegen für die CDU-Fraktion die Vorteile“, stellte Hölting klar.

**SPD: Nicht nur Mais verwerten**

Für die SPD stellte Klaus-Dieter Engel heraus, dass das Biogas-Potenzial von Marburg-Biedenkopf mit den geplanten Anlagen ausgeschöpft sei. Bei den

neuen Anlagen sollten die Betreiber aus Engels Sicht weniger auf Mais und dafür stärker auf andere Substrate setzen – „sonst wäre es schädlich für die Artenvielfalt“. Weitere Anlagen für die Energiegewinnung aus Reststoffen wie Altholz, Grünschnitt und Abfällen wären wünschenswert, erklärte Engel.

Entspannt gingen Landrat Robert Fischbach (CDU) und Michael Meinel (Grüne) ans Thema Monokultur und Artenvielfalt heran. „Da gibt es kein großes Damoklesschwert, das über uns schwebt“, sagte Fischbach zum Thema Maisanbau und verwies darauf, dass zu früheren Zeiten auf 30 Prozent der Felder Hafer angebaut worden

sei. Meinel fand, die Anzahl der Biogasanlagen im Kreis sei noch überschaubar, und beim Maisanbau „hätten wir schon höhere Spitzen“.

■ In einer weiteren Großen Anfrage, ebenfalls gestellt von der Linken, ging es um die Kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung im Landkreis. In der stationären Versorgung stehen in Marburg-Biedenkopf zwei Kliniken zur Verfügung – die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie des Uniklinikums sowie die Vitos-Klinik Lahnhöhe. Zudem gibt es fünf Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie 23 Psychotherapeuten, die Kinder und Heranwachsende behandeln.

Anna Hofmann, Fraktionsvorsitzende der Linken, nahm die Antwort des Kreisausschusses als Beleg für die „große Versorgungslücke“, die angesichts steigender Zahlen der psychischen Erkrankungen bei jungen Menschen bestehe. Gerade vor dem Hintergrund, dass der Landkreis Gesundheitsregion sein wolle, müsse sich der Kreistag stärker engagieren für eine bessere psychotherapeutische Versorgung Heranwachsender.

Der Erste Kreisbeigeordnete Dr. Karsten McGovern (Grüne) verwies darauf, dass Marburg-Biedenkopf hinsichtlich der kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung viel besser dastehe als die benachbarten Landkreise. Gleichwohl gebe es Nachholbedarf – und zwar vor allem in der Vorsorge, sagte McGovern. Der Landkreis müsse sich um frühzeitige Beratung und Intervention bemühen. „Wir müssen Kinder durch Prävention stärken.“

## Sperrungen bei Bürgeln und Ginseldorf

**Bürgeln.** Das Amt für Straßen- und Verkehrswesen (ASV) Marburg und der Landkreis teilen mit, dass bis zum 22. Oktober Sanierungsarbeiten an der B-3-Anschlussstelle Bürgeln und der Kreisstraße 34 zwischen Ginseldorf und Bürgeln laufen.

In der ersten Bauphase, bis 14. Oktober, werden die Abfahrt von der B 3 in Richtung Kassel / Ginseldorf, die Auffahrt auf die B 62 in Richtung Kirchhain, die Abfahrt von der B 62 aus Richtung Kirchhain nach Kassel / Ginseldorf, die Fahrspur in Richtung Kassel von der B 3 / B 62 bis zum Kreisel am Golfplatz und die Kreisstraße 34 voll gesperrt. Der Seitenarm der K 34 wird an der Einmündung in die durchgehende K 34 voll gesperrt. Der Seitenarm selbst sowie die Verbindung nach Bürgeln Bahnhof bleiben befahrbar. Die Verbindung von Kassel auf die B 3 Richtung Marburg bleibt ebenfalls befahrbar.

Der Verkehr von Marburg in Richtung Kassel wird weiter über die B 62 bis zur Abfahrt Kirchhain-Niederwald und über die L 3073 Richtung Rauschenberg geführt. Der Verkehr von Ginseldorf in Richtung Bürgeln wird über Bauerbach, Großseelheim und Anzefahr umgeleitet. Während der Phase 1 ist Bürgeln nur von der L 3089 aus anfahrbar.

In der zweiten Phase, ab 14. Oktober, werden die sanierten Abschnitte wieder freigegeben. Dann wird die Auffahrt von der B 3 aus Kassel in Richtung Marburg voll gesperrt. Die Umleitung erfolgt bereits ab dem Kreisverkehr „Petersburg“ bei Ernsthäusen über die L 3073 in Richtung Rauschenberg und Kirchhain.

**„Aller guten Dinge sind drei...“**  
**Unser ABOpplus-Angebot im Oktober 2011**

**Herbststoffensive 2011**  
 Nutzen Sie noch die Steuerersparnis bis 1.200,- € für **Handwerkerdienstleistungen bis 31. 12. 2011**

- 10% Rabatt bei einem Auftragswert bis 1.999,00 € auf unsere Dienstleistungen, bei Fassadenanstrichen (ausgenommen Gerüstkosten)
- ab 2.000,00 € Auftragswert bieten wir Ihnen einen Rabatt von 15% auf unsere Dienstleistungen

Also schnell bis zum 31. 10. 2011 ein Angebot einholen und den Auftrag erteilen, dann werden auch Sie zum Sparfuchs.

**Die Werkstatt**  
 Maler- und Lackierer-Meisterbetrieb  
 Ernst-Giller-Straße 20a, 35039 Marburg  
 Tel.: 06421 - 9994347 Mobil: 0173 - 7973818

**fresh & take**  
 kiosk and more...  
 Pilgrimstein 28, 35037 Marburg

**Coffee to go**  
 0,3-l-Becher  
 Cappuccino,  
 Latte Macchiato,  
 Café au lait,  
 Kaffee schwarz  
 und Espresso

**nur 1,- €**

**Neu: die Marburg extra DVD**

**14,90 EUR**  
 (mit ABOpplus Karte)  
 Regulär 19,90 EUR

Laufzeit 109 Minuten

Erhältlich in unseren Geschäftsstellen im Franz-Tuczek-Weg 1 und im Schloßbergcenter, Universitätsstraße 15 in Marburg, sowie in allen Agenturen der Oberhessischen Presse.

Die Angebote sind gültig vom 1. bis 31. Oktober 2011.

Fragen zu ABOpplus beantworten wir gerne unter 06421/409-189 oder 409-166.

